

WIR IM

OKT.2015

# SPORT

DIE PLATZWARTE

REHASUPPORT

DAS NEUE LIZENZSYSTEM



LEISTUNGSSPORTLER UND KARRIERE

## Die DYNAMISCHEN

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



# Das Auto für den Sport!

Hier können alle mitspielen!

Viele Modelle auch inkl. M+S-Rädern bestellbar!



Der neue  
**OPEL Astra**  
ab **€289,-**  
monatlich



Alle Angaben Stand 15.08.2015. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

**Das Auto für die ganze Sportfamilie! Ob Sportler, Trainer, Betreuer oder Mitarbeiter in einem Sportverein, auch Vereinsmitglieder können von den vielen Angeboten im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS profitieren!**

**Bereits in der monatlichen Komplettrente enthalten:**

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 10.000 – 30.000 km (modellabhängig)
- Optional inkl. Ganzjahres- oder Winterreifen (modellabhängig)

**Weitere Vorteile:**

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

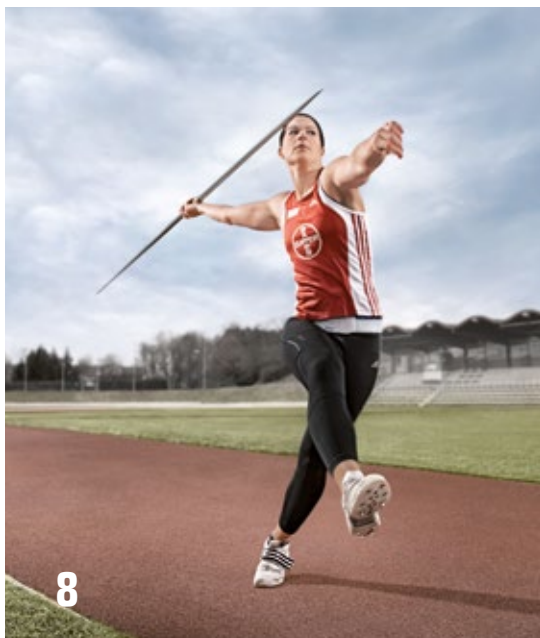
Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.mobile-sportler.de](http://www.mobile-sportler.de)

**Hinweis:** Grundsätzlich sind Modelle der Fabrikate Volkswagen, Mercedes-Benz, Opel, Ford, Peugeot, Citroën, Renault sowie smart verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).

SPURT GmbH • Der Reise- und Wirtschaftspartner des Landessportbundes NRW  
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg, Telefon: 0203 7381-800, E-Mail: [kontakt@spurtwelt.de](mailto:kontakt@spurtwelt.de)

SPURT GMBH  
LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN





# INHALT

6 NEUES AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

## TITEL

8 LEISTUNGSSPORTLER UND KARRIERE **DIE DYNAMISCHEN**  
 12 INTERVIEW MIT LINDA STAHL  
**„ES GEHT EINFACH UNAUFHÖRLICH WEITER“**

## PROGRAMME & THEMENFELDER

### LSB KAMPAGNE

16 „DAS HABE ICH BEIM SPORT GELERNT“ **ACHTUNG AM GLEIS 12!**  
 18 INTERVIEW MIT AXEL WEBER  
**„AUCH GANZ KLEINE ERFOLGE SIND WICHTIG“**

### SPORTRÄUME

19 **PLATZ DA!**

### FLÜCHTLINGE & SPORT

22 **ZWISCHEN WILLKOMMEN UND VERUNSICHERUNG**

### INTEGRATION & INKLUSION

25 **NEUES „KOMPETENZZENTRUM“ GEGRÜNDET**

### BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

26 **REHASUPPORT „DAS IST JA EINFACH!“**

### SPORTMANAGEMENT

29 **AUFGERÄUMT. DAS NEUE LIZENZSYSTEM 2016**

### SEXUALISIERTE GEWALT IM SPORT

32 **AUS DER TABUZONE GEHOLT**

## SPORTJUGEND NRW

34 **NEUES IM OKTOBER**  
 35 **FREIRÄUMER TOUR-ABSCHLUSS IN SPIELSTEINE GEMEIBELT**  
 36 **STIPENDIUM FÜR JUNGES ENGAGEMENT JETZT BEWERBEN!**  
 37 **SERIE: KINDER- UND JUGENDSPORT IM UMBRUCH KNIRPSE AM BALL**

4 EDITORIAL  
 39 IMPRESSUM

DAS MAGAZIN ALS APP:





**UNTERWEGS AUF DER  
COUCH ONLINE & OFFLINE  
INTERAKTIV MIT VIDEOS  
DIE WIR IM SPORT  
JETZT ALS APP**



**WEITERE INFORMATIONEN**  
[www.lsb-nrw.de/wir-im-sport](http://www.lsb-nrw.de/wir-im-sport)



LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



Gisela Hinnemann,  
LSB-Vizepräsidentin „Leistungssport“

## Der Weg ist hart

**Liebe Leserinnen und Leser**, vor einem Monat haben wir die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ öffentlich auf den Weg gebracht. In diesem Heft berichten wir nun über Topathleten, die top im Beruf stehen und dort von dem profitieren, was sie im Laufe ihres Sportlerlebens gelernt haben. Ein großartiges Beispiel, wie weit Bildung im Sport führen kann.

Doch auch für Topathleten gilt: Ohne Unterstützung durch den organisierten Sport, ohne Flexibilität der Ausbildungsstätten ist ein erfolgreicher Weg in den Beruf schwer. Mit dem Programm „**SPITZENSport fördern in NRW!**“ trägt der Landessportbund NRW deshalb gezielt dazu bei, die Chancen junger Talente zu erhöhen und sie in ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Für ausgewählte Hoffnungsträger übernehmen wir sogar zeitlich begrenzte Patenschaften, die finanziell honoriert werden. Kurzum: Es herrscht Aufbruchstimmung, was sich auch zum Beispiel durch die Kommunikationsinitiative „NRW für Rio“ zeigt (siehe Seite 7).

Dennoch wäre es wünschenswert, wenn die Athleten weitere Unterstützung aus anderen Bereichen der Gesellschaft erhielten, vor allem aus der Arbeitswelt. Schon das Verständnis für ihre besondere Situation wäre eine große Hilfe. Denn der Weg ist hart, wie die persönlichen Erfahrungen von NRW-Topathleten wie Britta Heidemann, Björn Otto und Christian Keller in unserer Titelgeschichte belegen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Anregung beim Lesen,

Ihre

Gisela Hinnemann

UNSERE WIRTSCHAFTSPARTNER



## Sportstättenmesse FSB

### KOSTENLOSE SPORTRAUMBERATUNG

Vom 27. bis 30. Oktober ist der Landessportbund NRW wieder auf der größten internationalen Sportstättenmesse FSB in der KölnMesse vertreten. Am 28. Oktober, dem Tag des Sportvereins, bietet der LSB am gemeinsamen Stand des DOSB und der Landessportbünde in Halle 7.1 in Gang C am Messestand 30 eine kostenlose Sportraumberatung für NRW-Sportvereine an – eine FSB-Tageskarte zum Besuch der Messe inklusive. Die Vergabe der Beratungstermine ist begrenzt und erfolgt nach Meldungseingang.

#### ONLINE-ANMELDUNG FÜR DIE BERATUNG

→ [goo.gl/PTxCYR](http://goo.gl/PTxCYR)



#### WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Dorota.Sahle@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-847

→ [www.lsb-nrw.de](http://www.lsb-nrw.de)

## 9. NRW-Preis

### MÄDCHEN & FRAUEN IM SPORT

Zum neunten Mal schreiben der LSB und das NRW-Sportministerium den NRW-Preis für Mädchen & Frauen im Sport aus. Der Preis ist eine Würdigung jener Frauen, die sich engagiert, kreativ und mutig für die Belange von Mädchen und Frauen im Sport einsetzen.

Stellen Sie uns Ihr Projekt und Ihr Engagement vor! Per Post oder auch online. Schicken Sie uns Ihre Geschichte als Videostream, Power Point Präsentation, Text, Collage etc. – die Form bestimmen Sie! Sie oder ihr Team können sich auch gerne vorschlagen lassen!

Mitmachen können alle, die in Verein, Bund, Verband, Schule, Politik, sozialer Arbeit oder Wissenschaft im und für den Sport und besonders für Mädchen und Frauen im Sport Herausragendes leisten. Möglich sind Einzel- und Teambewerbung.

**Einsendeschluss ist der 15. Januar 2016**

## SPORTLICH, SPORTLICH

### AUS DER BKK VOR ORT WIRD DIE VIACTIV KRANKENKASSE

Der Startschuss ist gefallen. Seit dem 1. Oktober hat die BKK vor Ort einen neuen Namen. Als VIACTIV Krankenkasse brechen wir mit unseren Versicherten in eine neue Ära auf. Unser Ziel: gemeinsam die sportlichste Krankenkasse Deutschland werden. Denn Sport und Bewegung gehören zu den einfachsten Mitteln, um fit zu bleiben oder schnellstmöglich wieder gesund zu werden.

Als VIACTIV Krankenkasse verkörpern wir die allgemeinen Werte des Sports: Bewegung, Fairness, Freude und Gemeinschaft. Es geht uns nicht um olympiareife Höchstleistungen, sondern Aktivität, die den Möglichkeiten und Bedürfnissen jedes Einzelnen entspricht. Die Neuausrichtung unserer Krankenkasse verstehen wir als Angebot an Versicherte aller Altersgruppen, sich durch eine gesunde und aktive Lebensweise vor Krankheiten zu schützen.

Fest steht: Wir geben auch weiterhin unser Bestes für alle, die akute Gesundheitsprobleme haben, chronisch krank oder pflegebedürftig sind. Zugleich bauen wir als VIACTIV unsere Leistungen im Bereich Sport und Prävention kontinuierlich aus. Das gelingt uns sicher mit einem langjährigen Partner wie dem Landessportbund NRW.



# UNSERE KUNDEN TREFFEN SICH BEIM SPORT. NICHT BEIM ARZT.

Kostenlose Servicenummer

**0800 222 12 11**

VIACTIV Krankenkasse • [viactiv.de](http://viactiv.de)  
Universitätsstr. 43 • 44789 Bochum

**VIACTIV**  
Krankenkasse

## Großes Medieninteresse

### LANDESPORTBUND NRW IM FOKUS

Zum Thema „Sport und Flüchtlinge“ erreichen den LSB fast täglich Anfragen der unterschiedlichsten Medien. WDR, Deutschlandfunk, WAZ, RP oder Sky Sport News geben sich die Klinke in die Hand. Der Landessportbund NRW lud auch zu einem rund zweistündigen Pressegespräch nach Düsseldorf ein, bei dem unter anderem über die Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ oder die deutsche Olympia-Bewerbung durch Hamburg diskutiert wurde.



In der Logenloge der Galopprennbahn Düsseldorf-Grafenberg trafen sich LSB-Vertreter mit Journalisten zum Gespräch | Foto: LSB

## Stabile Beziehung

### VETRAGSVERLÄNGERUNG MIT WESTLOTTO



Shake Hands in Düsseldorf (v.l.): Axel Weber, Pressesprecher WestLotto, Theo Goßner, WestLotto-Geschäftsführer, Walter Schneeloch, LSB-Präsident, Martin Wonik, LSB-Vorstand, und Bernd Selbach, Geschäftsführer SPURT GmbH  
Foto: LSB

In einem anderen Kontext würde man von einer sehr stabilen, eheähnlichen Beziehung sprechen. WestLotto und der Landessportbund NRW haben Ende September ihre enge Kooperation für weitere Jahre vertraglich festgeschrieben. WestLotto unterstützt aktuell die LSB-Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“. Insgesamt läuft die Finanzierung des NRW-Sports zum großen Teil über einen Teil der Spielerträge von WestLotto, die in den NRW-Haushalt einfließen und dann wiederum an den LSB überwiesen werden.

## Gesucht:

### DAS ABGEFAHRENSTE MANNSCHAFTSFOTO

Mannschaften aller Sportarten sowie Sportgruppen aus ganz Nordrhein-Westfalen sind von DB Regio NRW und LSB dazu aufgerufen, ein abgefahrenes Teamfoto zum Thema „Bahnfahren“ zu knipsen und auf [www.mannschaftsfoto-nrw.de](http://www.mannschaftsfoto-nrw.de) hochzuladen. Zu

#### WEITERE INFORMATIONEN

[Info@mannschaftsfoto-nrw.de](mailto:Info@mannschaftsfoto-nrw.de)

➔ [www.mannschaftsfoto-nrw.de](http://www.mannschaftsfoto-nrw.de)

➔ [www.facebook.com/mannschaftsfotonrw](https://www.facebook.com/mannschaftsfotonrw)

gewinnen gibt es Geldbeträge im Gesamtwert von 12.500 Euro für die Mannschaftskasse und eine Einladung zur NRW-Sportlerwahl am 11. Dezember in Düsseldorf. **Die Aktion läuft noch bis zum 28. Oktober.**

## PHYSIOBUY

An- und Verkauf  
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398  
info@physiobuy.de [www.physiobuy.de](http://www.physiobuy.de)



## AUF EINEM GUTEN WEG

### LEISTUNGSSPORT 2020

Viel Positives gibt es schon zu berichten, aber in einigen Bereichen besteht noch Optimierungsbedarf: Die „Halbzeitbilanz“ zum Programm „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“ fällt aus Sicht der Verantwortlichen zweigeteilt aus. „Wir haben bereits vieles auf den Weg gebracht, aber vieles läuft auch noch nicht ganz so optimal“, so das Zwischenfazit aus dem NRW-Sportministerium. Im Rahmen einer Pressekonferenz in Aachen gab es viele Beispiele für Erfolge, die im Zusammenhang mit dem Programm bis dato erzielt wurden. Aber klar: Es gibt auch noch viele Herausforderungen.

### ZIELE ÜBERTROFFEN

Gemäß des Programms sollen Sportler aus NRW bei internationalen Wettkampfhöhepunkten „mindestens einen der Bevölkerung entsprechenden Anteil an der deutschen Nationalmannschaft stellen und einen entsprechend hohen Prozentsatz an der Erfolgsbilanz aufweisen“. Wie LSB-Vizepräsidentin

„Leistungssport“, Gisela Hinnemann, erläuterte, wurden zum Beispiel bei den Olympischen Sommerspielen 2008 und 2012 beide Ziele nicht allein erreicht, sondern sogar übertroffen. Allerdings sei es erstrebenswert, dass sich die „deutsche Bilanz insgesamt“ verbessere.

### ABWENDUNG VOM LEISTUNGSSPORT

Optimierungsbedarf sieht die Vizepräsidentin hingegen zum Beispiel hinsichtlich der Kommunikation zwischen den Spitzenverbänden und den Landesfachverbänden sowie in Bezug auf die Vereine: Aus verschiedenen Gründen wendeten sich immer mehr Vereine vom Leistungssport bzw. vom leistungsportorientierten Wettkampfsport ab. Eine große Chance für den Leistungssport hierzulande bietet – nach Einschätzung der Verantwortlichen – die Bewerbung Deutschlands um die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 2024.

## GRUPPENAUSSFLUG? SALZBURGERLAND!

Entdecken Sie die zahlreichen Gruppenpauschalen im Salzburger Land und bestellen Sie kostenlos den Gruppenreisekatalog unter [info@salzburgerland.com](mailto:info@salzburgerland.com)

Weitere Informationen finden Sie unter [gruppen.salzburgerland.com](http://gruppen.salzburgerland.com)

**SalzburgerLand Tourismus GmbH**  
Wiener Bundesstraße 23  
5300 Hallwang  
T: +43 662/6688-0  
[info@salzburgerland.com](mailto:info@salzburgerland.com)

**SALZBURGERLAND.COM**



TEXT NICOLE JAKOBS, MICHAEL STEPHAN

FOTOS DPA (S.8-9, 14), EDUARD BOPP (PORTRÄT BJÖRN OTTO),

PRIVAT (PORTRÄT BRITTA HEIDEMANN), ZDF (PORTRÄT CHRISTIAN KELLER),

# Die DYNAMISCHEN

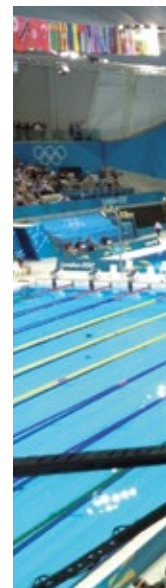
Viele Spitzenathleten starten in ihrem Leben zweimal durch: Sie liefern im Sport und anschließend im Job. Denn hier sind sie ebenso spitze. Der Weg dorthin ist hart – allerdings auch erfolversprechend.





Der Starsprinter aus Wattenscheid und NRW-Sportler des Jahres 2014, Julian Reus, sichert seine sportliche Karriere bei der Bundeswehr und studiert gleichzeitig internationales Management

(v.l.) Stabhochspringer Björn Otto absolviert eine Ausbildung zum Piloten, Fechterin Britta Heidemann ist als Unternehmensberaterin tätig und Ex-Schwimmer Christian Keller kennt sich in Sachen „Geldanlage“ gut aus



**W**ie man es dreht und wendet, der Tag hat 24 Stunden, die Woche sieben Tage. Es lässt sich nicht unendlich viel in diese Zeit hineinpressen. Eine Ausbildung passt da rein. Oder ein Studium. Oder ein Spitzensportlerleben, mit Training, Wettkämpfen, ein bisschen Privatleben. Aber alles zusammen? Fit für den Beruf während des Sportlerlebens?

### DER FUß IN DER TÜR

„Man muss sich konzentrieren können“, sagt Björn Otto, Olympiazweiter 2012 im Stabhochsprung und diplomierter Biologe, mit leichtem Understatement. „Ich habe für das Studium natürlich länger gebraucht als andere. Aber wenn man bei Olympischen Spielen auf dem Podest steht, weiß man, wofür.“ Als Biologe arbeitet Otto allerdings nicht. Momentan absolviert er seine Pilotenausbildung. Was danach kommt – mal sehen. „Sicher kriege ich erst mal nicht den Traumjob. Aber einen Prozess durchzumachen habe ich im Sport gelernt.“ Und noch etwas betrachtet er

nüchtern: das Gehalt. „Mit Olympiamedaille verdient man keinen Euro mehr.“ Womit Otto möglicherweise nicht ganz richtig liegt. Zumindest einer Studie der Uni Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthilfe zufolge verdienen ehemalige Top-Athleten durchschnittlich monatlich

700 bis 800 Euro mehr als die Nicht-Athleten der Vergleichsgruppe.

Sportler, die die Weichen frühzeitig stellen, gewinnen. „Die Suche der Athleten

nach dem richtigen Weg danach ist stark ausgeprägt“, meint der ehemalige Eisschnellläufer Christian Breuer, „ich muss während der aktiven Zeit schon den Fuß in der Tür haben, damit ich am Ende der Karriere nicht bei Null anfang.“ Der gebürtige Krefelder war lange Athletensprecher beim DOSB – und hier in besonderem Maße mit der „Dualen Karriere“ betraut. Doch trotz aller Unterstützung durch den organisierten Sport: Die Entscheidung für ein bestimmtes Studium, einen bestimmten Weg, kann einem niemand abnehmen. Breuer meint sogar: „Der Sportler

## Den RICHTIGEN WEG finden

# Mehr Wert? MEHRWERT!



sollte sich nicht nur auf sein größtes Talent – den Sport – konzentrieren. Denn sonst steht der irgendwann im Weg.“

## SPITZENSORTLER BEKOMMEN NICHTS GESCHENKT

Andererseits fördert der Sport Charaktereigenschaften wie Ehrgeiz, Ausdauer und Leistungsbereitschaft, die auch im Beruf wichtig sind. Ähnlich sieht das der frühere Schwimm-Olympionike Christian Keller. Heute arbeitet der Essener als Bankkaufmann und berät solvente Kunden zum Thema Geldanlage. Die Ausbildung hat er während seiner aktiven Zeit absolviert, gestreckt von zwei auf drei Jahre. Das gelang nur durch maximales Engagement und Strukturiertheit. Auch ehemalige Spitzensportler bekommen nichts geschenkt: „Der Athlet muss im Job absolut liefern. Der Sport ist eventuell ein Türöffner, aber ehemaliger Ruhm ist im Job nicht nachhaltig. Das Unternehmen handelt nach dem Prinzip des Shareholder Value: ➡ Seite 14

**AUCH** Topathleten  
müssen **ABLIEFERN**

*Man muss wahrlich kein Spitzensportler sein, um gute Arbeit abzuliefern, sonst stünde es schlecht um unser Land. Aber dass junge Leute, die sich dem Leistungssport verschrieben haben, die sich einer Disziplin unterwerfen, die sogar Medaillen für ihr Land gewinnen, immer noch Nachteile bei Berufsausbildung und Berufseinstieg haben, ist schwer zu ertragen.*

*Fehlt der Wille? Der Sport tut, was er kann. Das Duale System hat sich bewährt. Doch das scheint nicht zu reichen. Vielerorts fehlt es an Verständnis für die spezielle Situation der Sportler. Manche halten Trainingslager für Urlaubsreisen, Ausbildungsstätten reagieren oft unflexibel. Wer nicht studieren möchte, hat es besonders schwer, in Ausbildung zu kommen. Hier sind Arbeitgeber gefordert!*

*Klar: Leistungssportler ist nicht gleich Leistungssportler. Und ein Spitzensportler muss noch lange keine Spitzenführungskraft sein. So einfach ist es nicht. Eine Studie des Institute for Sports, Business & Society mit über 1.000 von der Deutschen Sporthilfe geförderten Athleten belegt jedoch, dass Spitzensportler in vielen Persönlichkeitsmerkmalen Studenten einer Top-Universität gleichen. Diesen Mehrwert erhalten Unternehmen auf jeden Fall.*

**MICHAEL STEPHAN**



# Es geht einfach UNAUFHÖRlich WEITER

*Linda Stahl, Europameisterin im Speerwerfen und Ärztin in einem Leverkusener Krankenhaus, über ihr sportliches und berufliches Doppel-Engagement*

INTERVIEW THEO DÜTTMANN, FOTO ANDREA BOWINKELMANN

*Vor dem Hintergrund unserer Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“.*

*Was haben Sie, Frau Stahl, für Ihren Job beim Sport gelernt?*

Ich habe beim Sport gelernt, meinen Tag gut zu strukturieren. Wenn man viel unterbringen muss in 24 Stunden, dann kommt diese Struktur ganz automatisch, sonst schafft man sein Pensum nicht. Außerdem merkt man schnell, dass man immer am Ball bleiben und kontinuierlich für sein Ziel kämpfen muss. Denn sonst verliert man den Anschluss zur Konkurrenz. Ich habe außerdem gelernt, mit Konkurrenz umzugehen. Man sollte immer fair bleiben, aber auch klar seinen eigenen Standpunkt vertreten. Im Endeffekt kämpft man als Sportler doch immer erst einmal gegen sich selbst, denn die Leistung der Konkurrenz kann man nicht beeinflussen.

*Kommt Ihnen Ihre Sportkarriere im Job zu gute?*

Im Studium war es sehr schwierig, beides unter einen Hut zu bekommen, denn als Student ist man in der Medizin leider nur eine Matrikelnummer – was ich aber auch nicht so schlimm finde im Nachhinein, denn das Examen ist für alle gleich schwierig und man muss genauso viel lernen wie alle anderen. Der Sport hat mir sicher den Einstieg in den Job erleichtert, das liegt aber auch an meinem sehr engagierten und verständnisvollen Chef. Er weiß genau, wie schwierig dieser Spagat ist und versucht, mich bestmöglich zu unterstützen. Dass er genauso wie meine Kollegen im Gegenzug vollen Einsatz sehen will, ist richtig und motiviert mich. Wenn ich im praktischen Jahr in seiner Abteilung keine gute Leistung

gezeigt hätte, dann wäre ich auch sicher nicht eingestellt worden. Ich denke, dass nach der sportlichen Karriere ausschließlich die Leistung im Berufsalltag zählt, nicht die Erfolge der sportlichen Laufbahn. Und das ist auch richtig so.

*Wie gehen Sie mit der Doppelbelastung um?*

Ich versuche, für alles eine Lösung zu finden, egal wie aussichtslos es anfangs erscheint. Auch das habe ich im Sport gelernt. Sicherlich muss man klare Abstriche in der Freizeit machen, dafür braucht man ein gutes Umfeld, das das alles mitmacht und einem vielleicht auch Dinge abnimmt.

Meine Eltern unterstützen mich da sehr. Als Sportler ist es schwierig, sich einzugestehen, wenn man mal nicht weiter kommt oder alles zu viel wird, dafür ist ein Sportler zu ehrgeizig. Dann hat man allerdings keine Kapazitäten mehr, schwierige Situationen zu meistern, weil es keine Zeit gibt, alles zu verarbeiten oder zu lösen. Denn sowohl die Arbeit als auch die Saison warten nicht, bis man bereit ist. Es geht einfach unaufhörlich weiter.

*Was klappt aus Ihrer Sicht gut, was weniger im Hinblick auf die*

*Unterstützung aktiver Sportler bei der Entwicklung einer Berufskarriere?*

Anfangs gab es sicher mehr Leute, die davon ausgegangen sind, dass ich ein, zwei Semester studiere und dann entweder den Sport oder das Studium aufgebe, als Leute, die an den Weg geglaubt haben, den ich die letzten zehn Jahre gegangen bin. Mein Trainer arbeitet hauptamtlich, das heißt, wir können uns mit den

# training

CARDIO — FLEX — STRENGTH



Trainingszeiten abstimmen. Da unsere Gruppe einigermaßen groß ist und alle ihren Teil einfordern, ist das nicht immer ganz einfach. Aber mein Trainer versucht das – so gut es geht – möglich zu machen. Ich bin da trotz der Zeitknappheit noch relativ flexibel. Alle finanziellen Förderungen sind doch sehr leistungsabhängig, egal unter welchem Namen das läuft. Nur weil man Sportler ist und studiert, bekommt man noch keine Unterstützung. Wenn man aber erfolgreich ist und studiert, gibt es einige Institutionen, die einen fördern und das hat mir in den letzten Jahren auch sehr geholfen.

## *Wurden Sie bei Ihrer Doppelkarriere von den Sportinstitutionen unterstützt?*

Wir Sportler leben meist von Jahr zu Jahr. Eine Förderung ist nicht für einen Olympiazzyklus ausgelegt, sondern oft nur für eine Saison. Das macht sehr unsicher – was passiert bei Misserfolg, Verletzung? Dieses Jahr ist – sicherlich auch aufgrund der neuen Belastung mit dem Berufseinstieg – nicht so gelaufen wie gewünscht. Jetzt wird sich zeigen, ob die Institutionen und Förderer weiter Vertrauen in mich setzen oder ob man schnell fallen gelassen wird.

Den Sportler ärgert es doch am meisten, wenn es nicht perfekt läuft. Wenn man eine Förderung über längere Zeit zugesichert bekommt, kann man auch mit der Ausübung des Jobs besser und vor allem sicherer planen.

Was gut klappt, ist, dass es für alle Probleme einen Ansprechpartner gibt. Man wird nicht allein gelassen, gerade jetzt, da die Duale Karriere ein so großes Thema geworden ist. Selbst wenn man diese Angebote nicht in Anspruch nimmt oder die eigenen Vorstellungen nicht immer erfüllt werden – es ist doch beruhigend zu wissen, dass man nicht allein gelassen wird.



hummel®



## Leistungssport 2020

FÖRDERUNG VON ELITEN UND NACHWUCHS IN NORDRHEIN-WESTFALEN

So heißt das Programm von LSB, Landesregierung NRW, Sportstiftung NRW und Olympiastützpunkten zur Leistungssportförderung in NRW. In dem Teilkonzept „Duale Karriere“ stellt der LSB dabei jene Maßnahmen vor, die es Athleten erleichtert, Ausbildung, Sportkarriere und Beruf in Einklang zu bringen.

→ [goo.gl/u8KRBx](https://goo.gl/u8KRBx)

Überraschend gewann Katharina Molitor 2015 bei den WM 2015 in Peking die Goldmedaille im Speerwerfen. Auch sie war in Sachen „Duale Karriere“ unterwegs. Die 32-Jährige hat parallel zum Leistungssport Sport, Mathematik und Sozialwissenschaften auf Lehramt studiert

Fortsetzung von Seite 11 ➡ Es wird nur jemanden einstellen, der Mehrwert für das Unternehmen bringt.“ „Mehrwert“ bringen die ehemaligen Spitzensportler mit: ihre speziellen Fähigkeiten wie Zielorientierung, Fokussierung, Disziplin. Aber niemand ist perfekt. Der Job als stete Herausforderung – das kennzeichnet auch Sportler im Beruf. Britta Heidemann, hochdekorierte Degenfechterin und Unternehmensberaterin mit Schwerpunkt China: „Als Spitzensportler lernt man vieles: die Begeisterung am Weg zu einem Ziel, die Neugierde für Neues, das Annehmen von Herausforderungen, der Umgang mit Niederlagen, die Ehrlichkeit mit sich selbst.“ Im Fechten speziell gehe es darum, sich einem Gegner im Duell zu stellen. „Da kämpft man häufig mehr mit sich selbst als mit seinem Gegenüber. Das kenne ich nur zu gut auch aus dem ‚normalen‘ Leben.“ Doch um aus einem erfolgreichen Sportler einen erfolgreichen Berufstätigen zu machen, braucht es auch strukturelle Rahmenbedingungen. Wie die Duale Karriere. So kann der Sportler zum Beispiel an einer „Partnerhochschule des Spitzensports“ sein Studium absolvieren, die besondere Flexibilität garantiert. „Ich habe Regionalwissenschaften

Chinas an der Uni Köln studiert. Es war nicht einfach, Sonderregelungen mit den Dozenten zu finden“, erinnert sich Britta Heidemann, „vor allem die Pflichtenwesezeiten haben mir immer wieder Probleme bereitet: Man durfte zweimal unentschuldig fehlen, aber nicht dreimal entschuldig.“

## Sonderregelungen für Spitzensportler

Ihr Fazit: „Die Zeit an der Uni hat mich viele Nerven gekostet, aber es hat mich auch stärker gemacht. Ich war

unheimlich stolz, als ich mein Diplom in der Tasche hatte!“ Nun möchte nicht jeder Spitzensportler studieren, sondern vielleicht lieber eine Ausbildung machen. „Leider gibt es da keine Rahmenvereinbarungen“, bedauert Detlef Gerber, Referatsleiter Leistungssport beim LSB. „Das ist mit den Arbeitgeberverbänden landesweit nicht möglich.“ Doch er denkt weiter: „Die Stadt- und Kreissportbünde sollen einbezogen werden, um gemeinsam mit den Kammern Ausbildungsbetriebe zu finden, die unsere Sportler unterstützen.“ Sie haben es verdient!

# HALTUNG zeigen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

[www.beim-sport-gelernt.de](http://www.beim-sport-gelernt.de)

In Kooperation mit

**WEST LOTTO**

**LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN**



# Achtung am Gleis 12!

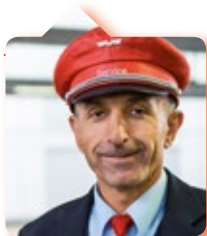
TEXT THEO DÜTTMANN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

„Ich bin selbst Sportler und laufe zum Beispiel drei Mal in der Woche. Das hält **EINFACH GESUND** und ist auch gut für den Ausgleich, für die Psyche“

**Ismail Toraman**

Servicemitarbeiter der Bundesbahn



**D**üsseldorf, Hauptbahnhof, morgens um 9 Uhr. Berufstätige hetzen zur Bahn, der Thalys aus Paris fährt ein, ein schrilles Trillerpfeifen des Schaffners. Mittendrin LSB-Präsident Walter Schneeloch, der zum Gleis 12 eilt. Hier findet der Fototermin zur neuen Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ statt. Er positioniert sich mit Turner Patrick Werner vom TZ Bochum. LSB-Fotografin Andrea Bowinkelmann shootet vom anderen Bahnsteig aus, zwischendurch unterbrochen vom ICE aus München.

## Botschaft **BLEIBT HÄNGEN**

Die Reisenden schauen auf die Szene, manche nehmen das Kampagnenmotiv wahr, andere sind zu sehr „unterwegs“. „Die Plakate finden sich im Moment in vielen NRW-Städten. So in Düsseldorf, Mülheim oder Duisburg. Oft erhaschen die Menschen nur im Vorbeigehen oder -fahren einen kurzen Eindruck. Aber man weiß aus der Werbepsychologie, dass bei den Menschen die Botschaft trotzdem hängen bleibt“, erläutert LSB-Projektleiterin Kiyo Kuhlbach. Die Außenwerbung ergänzt die vielfältigen Maßnahmen der LSB-Kampagne.

### WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Kiyo.Kuhlbach@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-797







„Beim Sport lernt man, sich zu **INTEGRIEREN** und zu disziplinieren. Sport motiviert, macht aber auch einfach nur Spaß“

Nicola Klockenbusch  
Münster



„Meine Tochter macht Rhythmische Sportgymnastik und ich hoffe, dass sie beim Sport eine Menge lernen wird, nicht nur, was das Motorische betrifft.“  
**ICH HOFFE, SIE LERNT FÜRS LEBEN“**

Volkan Unsain mit seiner Tochter Nisa  
Karlsruhe

„Ich spiele Tennis und habe beim Sport **TEAMBUILDING** gelernt. Sport fördert soziales Verhalten“

Florian Lange  
Meerbusch





# Auch ganz kleine Erfolge sind wichtig

INTERVIEW MIT AXEL WEBER, LEITER UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION WESTLOTTO

INTERVIEW FRANK-MICHAEL RALL, FOTO ANDREA BOWINKELMANN



VIDEO ZUM THEMA

→ [goo.gl/a3cvB2](https://goo.gl/a3cvB2)

*Herr Weber, vorab: Was haben Sie als Fußball-Betreuer einer B-Jugendmannschaft in Velbert eigentlich beim Sport gelernt ?*

Als allererstes Demut – und zwar gegenüber allen, die im Sport dabei sind, von den Sportlern mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Leistungen bis hin zum Platzwart, den Hausmeistern oder den Eltern, die ihre Kinder fahren. Wenn man den ganzen Tag in seinem Business beschäftigt ist, dann erdet es einen wieder, wenn man sieht, dass auch ganz kleine Erfolge wichtig sind und zum persönlichen Glück beitragen.

*Kommen wir zur gleichnamigen LSB-Kampagne: Warum passen diese Idee und WestLotto so gut zusammen ?*

Die eindeutige Grundaussage, dass Lernen beim Sport stattfindet, tragen wir als langjähriger Sportförderer voll und ganz mit. Deshalb waren wir von der Anfrage durch den Landessportbund NRW sofort begeistert, uns hier als verlässlicher Kooperationspartner in der nächsten Zeit zu engagieren und – im übertragenen Sinne – einen gelungenen Doppelpass zu spielen. Diese Zusammenarbeit setzt die gut gefüllte Liste gemeinsamer Aktivitäten fort. Dabei bringen wir uns nicht nur mit einem hohen

Betrag pro Jahr finanziell ein, sondern wollen das Thema auch in unseren eigenen Kommunikationsmitteln anstoßen, denn wir erreichen wöchentlich Millionen Menschen – vom GLÜCK-Magazin über Medienkooperationen bis zu den bekannten Social Media-Kanälen.

*An dieser Stelle noch rasch einen Glückwunsch zum runden Geburtstag...*

Besten Dank. In der Tat feiern wir ganz offiziell am 9. Oktober das 60-jährige Bestehen und somit ein schönes Jubiläum – aber nicht uns selbst, sondern in erster Linie den Unternehmenszweck. Hinter der größten, staatlichen Lotteriegesellschaft stecken spannende Themen und Aufgaben, die ein unmissverständliches Ziel haben: Ein sicheres und seriöses Spielangebot für jeden Spielteilnehmer und zu erwirtschaftende Mittel für das Gemeinwohl in NRW. Rund 40 Prozent der Einnahmen aus dem Lotteriespiel kommen gemeinnützigen Organisationen und Projekten in NRW zugute, allein 2014 waren es rund 640 Millionen Euro. Mit insgesamt mehr als 25 Milliarden Euro unterstützt WestLotto seit 1955 den Sport, die Wohlfahrt, die Kultur sowie den Denkmal- und Naturschutz in Nordrhein-Westfalen, diese Zahlen können sich doch wirklich sehen lassen...



TEXT MICHAEL STEPHAN  
FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

Fußball, Tennis, Hockey, Leichtathletik:  
Ohne eine vernünftige Platzanlage  
läuft hier gar nichts. Doch wer sorgt  
dafür, dass die Plätze in Ordnung  
sind, so dass der Sport überhaupt  
ausgeübt werden kann? Spezialisten!

# Platz da!



**D**ieser Blick hat es in sich. Vom Abschlag bis zum Green sind es 130 Meter Weite und 35 Meter Höhenunterschied, dazwischen ein kleiner Teich. Tipptopp gepflegt und malerisch umsäumt von alten Laubbäumen, hinterlässt die Bahn 15 des Düsseldorfer Golfclub einen imposanten Eindruck: Das Arbeitsumfeld von Philip Haude kann sich sehen lassen. Und in welchem Zustand es ist, dafür ist er auch noch selber zuständig, gemeinsam mit sechs Mitarbeitern.

Philip Haude ist Head Greenkeeper des Golfclubs im Norden der Landeshauptstadt und pflegt sein Arbeitsumfeld natürlich nicht für sich, sondern für die Clubgolfer. „Man trägt eine hohe Verantwortung“, sagt er. In der Tat: Leistet seine Truppe keine gute Arbeit, ärgert das nicht nur die Spieler, es fällt gleich auf den ganzen Club zurück. Undenkbar für eine der ersten Adressen im deutschen Golfsport, wo Legende Bernhard Langer noch immer den Platzrekord hält!

Haude, ein sympathischer, verschwitzter Kerl, nimmt es gelassen. „Klar ist das kein Job wie jeder andere, man braucht Einsatzbereitschaft“, meint er. Bescheiden formuliert für einen Experten, der seit acht Wochen kein freies Wochenende mehr hatte. Aber:

Der hohe Standard des Clubs und rund 150 Turniere pro Jahr lassen keinen Spielraum.

## Golfer brauchen GREENS IM TOPZUSTAND

Der Arbeitsaufwand ist enorm. Rund 50 Hektar Grasfläche des 18-Loch-Platzes werden in unterschiedlichsten Schnitthöhen gemäht. So wird der Rasen, auf denen eingelocht wird, sechs mal pro Woche auf 3,5 (!) Millimeter gekürzt. Die zehn Hektar „Fairbase“, die Hauptspielflächen, zwei Mal wöchentlich auf 12 Millimeter, die Abschlagsflächen auf zehn Millimeter. Präzisionsarbeit, die die Kollegen mit leistungsstarken Mähmaschinen erledigen. Außerdem müssen 70 Sandbunker geharkt werden und vieles mehr.

Arbeitsbeginn ist sechs Uhr morgens. Anders geht es nicht, denn: „Was man bis zehn Uhr nicht erledigt hat, wird danach schwierig. Dann kommen die Spieler, gerade bei gutem Wetter“, erzählt Haude. Dabei braucht sein Team ebenfalls gutes Wetter für seine Arbeiten. Eine Gratwanderung mit engem Zeitfenster. Alles im Dienst der Kunden, der Vereinssportler.



Selbst nachts. „Da komme ich, um zu kontrollieren, ob die Bewässerung funktioniert.“ Die ist zwar computerprogrammiert, aber es kann ja dennoch etwas schiefgehen. Und tagsüber würde man ja die Spieler bewässern...

Greenkeeping ist eine Kunst: Die Auswahl der Grassorten, die Bekämpfung von Pilzkrankheiten, die richtige Bewässerung erfordern viel Know-how. Nicht umsonst ist Philip Haude geprüfter Greenkeeper, Agrarwirt und Landmaschinentechner in einem und gehört zu den Topleuten in Deutschland. Übrigens: Bahn 15 ist ein tolles Par 3. Hier werden die meisten "Hole in ones" gespielt. Haude spielt aber kein Golf...

## Tierischer BÄLLESAMMLER

Ortswechsel: Drei Experten kümmern sich beim Kahlenberger Hockey- und Tennis-Club (KHTC) in Mülheim um die große Vereinsanlage unweit der Ruhr. Lutz Linneweber und Ulf Brillen sind zwei gestandene „Mannsbilder“. Brillen würde auch als US-Rockstar überzeugen. Linneweber gehört zum



Ulf Brillen könnte auch als US-Rockstar durchgehen. Mit seinem Hund „Fly“ kümmert er sich perfekt um die Anlagen

SEITE 20 Philip Haude ist absoluter Spezialist auf seinem Gebiet. Er gehört zu den Top-Greenkeepern in Deutschland



VIDEO ZUM THEMA

→ [goo.gl/gdPd4a](https://goo.gl/gdPd4a)

Urgestein des Vereins. Der Dritte im Bunde ist Ehrenamtler durch und durch: „Fly“, ein Australian Cattle Dog, der Hund von Ulf Brillen. „Er sammelt die Hockeybälle aus dem Gebüsch“, lacht er.

Die Experten des KHTC ergänzen sich mit ihrem Können perfekt. Lutz Linneweber, Handwerksmeister für Heizung- und Sanitär, ist im Vorstand zuständig für die Gesamtanlage und kümmert sich viel um Technik. Brillen sorgt als Landschaftsgärtner für die Pflege und umfangreiche Aufbereitung der Hockey-, Ascheplätze und Grünflächen. Und Fly natürlich... Brillen schätzt die Arbeitsbedingungen als Vereinsangestellter: „Solange alles in Ordnung ist, bin ich mein eigener Herr hier.“ Ansonsten sei es ein Geben und Nehmen. Er steuere seine Maschinen bei, der Verein übernehme Reparaturkosten.

Männer für alle Fälle, ausgestattet mit dem nötigen Herzblut. „Man bekommt schon eine besondere Beziehung zur Anlage“, meint Brillen. Und Lutz Linneweber? „Ich bin das einzige Mitglied, das zu Lebzeiten zum Ehrenmitglied ernannt wurde“, verrät er schmunzelnd. Wenn das nicht alles sagt!



Lewackerstraße in Bochum: Die Flüchtlinge bekommen bei der Ankunft in einem Plastiksack das Nötigste. In der Sporthalle der ehemaligen Grundschule gibt es keine Privatsphäre – hier sind Konflikte vorprogrammiert. Deshalb kann die Hallennutzung nur eine Übergangslösung sein

# Zwischen WILLKOMMEN und VERUNSICHERUNG

TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

SO BEWEGT SICH DERZEIT UNSERE GESELLSCHAFT IN DER FLÜCHTLINGSKRISE. VIELE SPORTVEREINE ENGAGIEREN SICH MIT INTEGRATIONSPROJEKTEN. AUF EINLADUNG DES LANDESSPORTBUNDES NRW TRAFEN SICH VIELE VON IHNEN IN BONN, UM IHRE ERFAHRUNGEN AUSZUTAUSCHEN.

## 471

Sportvereine, die sich mit Projekten für Flüchtlinge engagieren, hat der LSB in diesem Jahr in einer Sonderaktion finanziell gefördert. An Projektideen fehlt es diesen Vereinen nicht. Es braucht vor allem kreative Lösungen, wie das Treffen eindrucksvoll belegte. Denn die Fragen, vor denen die Sportvereine stehen, sind oft vollkommen neu. Wie erreicht man Flüchtlinge in ein sportliches Vereinsangebot? Wie konzipiert man eine Sportstunde mit ihnen? Wie gelangen sie zur Sportstätte?

Schon aller Anfang kann schwierig sein, wie Otto Deibler, Vorsitzender des TV Hangelar 1926, weiß: „Es war schon eine Herausforderung, die Scheu zu überwinden, überhaupt mit den Flüchtlingen den Kontakt aufzunehmen.“ Seinem Verein gelingt dies offenbar gut. Bereits seit Ende 2014 unterstützt der TV Asylbewerber einer Containeranlage mit der-

zeit 80 Personen aus zehn Nationen mit Aktionen wie „Sport rund um die Container“, Ausflüge aller Art, kostenlose Teilnahme am Vereinssport und vieles mehr.

### SPRACHE, TRANSPORT, TRAUMATA SIND TYPISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Ein typisches Problem stellt für viele Vereine der Transport dar. Abhol- und Bringdienste überfordern das Zeitbudget der Ehrenamtler. Generell fehlt es an Personal, Übungsleitungen, Trainern, stellte Katja Brender vom Post-Sportverein Bonn 1926 fest. Auch

*Es war eine Herausforderung, die Scheu zu überwinden, mit den Flüchtlingen Kontakt aufzunehmen. Dass die Kinder aus den Kriegsgebieten wieder gelacht, gespielt und Vertrauen aufgebaut haben, hat mir viel zurückgeben*

*Otto Deibler, TV Hangelar 1962*





Auf dem Schulhof wird schon mal gekickt, das lenkt die Menschen ein wenig ab...

*Ich habe schnell gemerkt, dass ich nötige Kenntnisse und Qualifikationen nicht habe. Berührt hat mich eine Einladung einer Flüchtlingsfamilie zum Essen. Das ist in dem Kulturkreis eine große Ehre*

Niklas Fischbach, Post-Sportverein Bonn 1926

men würden. Was ein kontinuierliches Angebot erschwere.

Dann die Sprachbarriere. Sie stellt eine Hürde da. Andererseits zeigt sich gerade hier die besondere Kraft des Sports. „Fußball und Schwimmen geht immer“, so die Erfahrung. Sprachpaten sind eine Hilfe, Anweisungen erfolgen mit Zeichnungen. Und wenn es sein muss, wird gegoogelt. Auch wenn dann aus einem „TV“ für Turnverein ein „TV“ für Television wird... Ein ernstes Thema: Die Konfrontation mit den Schicksalen der Betroffenen und deren Traumata fordern die Ehrenamtlichen teilweise bis an ihre persönlichen Grenzen. Hier besteht bisweilen ein schmaler Grat, auf dem die Helfer nur intuitiv wandeln können. Abschiebungen vertrauter Personen belasten zudem.

mangelnde Kooperation bei der Halbenbelegung beklagte sie. Andere beobachten, dass die Asylbewerber aus unterschiedlichen Gründen nicht regelmäßig kommen

Hier brauchen Vereine externe Unterstützung und Aufklärung.

Alles in allem wurde in Bonn klar: Ein Engagement für Flüchtlinge „...ist keine einfache Sache!“ wie Professor Ulf Gebken, Universität Duisburg-Essen, bilanzierte. Doch das scheint niemanden abzuschrecken. Die Devise der Ehrenamtler lautet „Learning by doing“ und: Wo ein Wille ist, findet sich irgendein Weg. Dennoch: „Der Erfahrungsaustausch, den wir hier initiiert haben, ist eine Grundlage, um Hilfestellungen für die Vereine zusammenzustellen“, sagt Siggie Blum, Leiter des Kompetenzzentrums „Integration und Inklusion durch Sport“ im LSB. „Wir werden aus den Vereinserfahrungen einen Wegweiser für andere Vereine erstellen.“

#### WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Siggie.Blum@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-848

#### AUSTAUSCH ALS GRUNDLAGE FÜR INFORMATIONEN

Blum hebt hervor, dass in NRW in Zukunft der Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte deutlich steigen wird. „Ich sehe hier langfristig Potenziale, für eine Zukunftssicherung der Sportvereine, so zum Beispiel bei der Gewinnung von Mitgliedern oder Ehrenamtlern.

Eine wichtige Hilfe ist die LSB-Fortbildung „Sport interkulturell“. „Wir schulen derzeit die Lehrgangseleitungen auch ergänzend zum Thema Flüchtlinge. Das beinhaltet auch den Umgang mit Traumatisierungen. Die künftigen Übungsleiter können gewiss nicht Therapeuten spielen“, so Blum.

Bei allen Bemühungen, im Mittelpunkt von Sportvereinen steht der Sport. Die Vereine bieten enorme Chancen für die Neuankömmlinge und diese wiederum können eine Bereicherung sein. Bonn zeigte, dass die Bereitschaft zur Integration vorhanden, aber der Weg noch weit ist und Nachhaltigkeit braucht.

*Das ganze Thema betrifft mich persönlich, weil meine Mutter Flüchtling war, da musste ich als Vereinsvorsitzender nicht lange überlegen. Die schöne Erfahrung ist die Arbeit mit den Menschen selber*

Johannes Hupp, PSV Euskirchen



# Neues „KOMPETENZZENTRUM“ gegründet

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

**D**er Landessportbund NRW hat zum 1. September seine Arbeit für Integration und Inklusion im Sport in einem Kompetenzzentrum gebündelt. Das Zentrum bietet den Mitgliedsorganisationen und Vereinen in NRW unter anderem:

## IM BEREICH „INTEGRATION“

- » Finanzielle Förderung von Stützpunktvereinen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“
- » Finanzielle Förderung und Beratung der Bünde und Verbände bei der Entwicklung eigener Integrationskonzepte und -netzwerke
- » Beratungs- und Schulungsmaßnahmen zum Thema „Sport interkulturell“
- » Beratung und finanzielle Unterstützung von Vereinen und Mitgliedsorganisationen rund um das Thema „Flüchtlingsarbeit im Sport“

## IM BEREICH „INKLUSION“

- » Finanzielle Förderung von Modellprojekten der Mitgliedsorganisationen und Vereine
- » Beobachtung der Entwicklungen auf Bundesebene und Aufbereitung für den organisierten Sport in NRW
- » Beratung von Mitgliedsorganisationen und Vereinen
- » Entwicklung eines Aktionsplans „Sport und Inklusion in NRW“ gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen



Mit dem Kompetenzzentrum will der Landessportbund NRW die Integration und Inklusion noch stärker in der nordrhein-westfälischen Sportentwicklung verankern. Außerdem sollen die Leistungen des organisierten Sports in diesen beiden Arbeitsbereichen verstärkt in die Fläche getragen werden.

„Wir werden die in über 25 Jahren im Bundesprogramm ‚Integration durch Sport‘ und weiteren Projekten gewonnene Expertise bündeln, weiterentwickeln und für die Brei-

te des Verbundsystems nutzbar machen“, erklärt LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niesen. Es gehe darum, sich noch mehr in die Integrations- und Inklusionspolitik auf allen Ebenen

einzumischen, um gute Rahmenbedingungen für den organisierten Sport zu erreichen. „Ziel ist es, die Förderung mit öffentlichen und weiteren Drittmitteln für integrative und inklusive Arbeit im organisierten Sport in NRW weiter auszubauen.“

## WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW  
Siggie.Blum@lsb-nrw.de  
Telefon 0203 7381 -848

# „Das ist ja **EINFACH!**“

Rund 50 zertifizierte Angebote in den ersten vier Wochen – und gepunktet mit Kompetenz, Schnelligkeit und Freundlichkeit: Das erntete positives Feedback.

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN, MICHAEL GROSLER (S. 28)



**V**ersprechen kann man viel. Halten muss man es. REHASUPPORT hat einen guten Start und die Grundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung gelegt. „Montags habe ich die Mail weggeschickt, dienstags kam der Rückruf, ob am Donnerstag ein Termin für Erstgespräch und Beratung passen würde. Freitag hatten wir unser Angebot zertifiziert. Toll!“ – Harald Schultze vom Vorstand der Turn- und Sportgemeinde Augustdorf ist zufrieden.

## DIE ZEITEN sind vorbei

Der rund 600 Mitglieder starke Mehrspartenverein hat sich unter seiner Regie auf den Weg gemacht, neue Angebote für seine Mitglieder zu schaffen, sich breiter aufzustellen. „In den letzten zehn Jahren hatten wir ein Drittel aller Mitglieder verloren. Die Zeiten der langen Vereinsmitgliedschaften sind vorbei“, stellt Schultze leidenschaftslos fest.

## POSITIVE Veränderungen

Der Landessportbund NRW ist seit Juni 2015 in intensiven Verhandlungen mit den Kostenträgern des REHASPORTS auf Bundes- und Landesebene. Verbesserungen für die Sportvereine sind das Ziel. Voraussichtlich werden neue Vergütungssätze zum 1. Januar 2016 in Kraft treten: bisherige Schieflagen z. B. bei der Unterfinanzierung der Herzsportgruppen werden dabei weitgehend korrigiert. Zum derzeitigen Stand der Verhandlungen zeichnen sich deutliche Steigerungsraten ab.

### WEITERE INFORMATIONEN:

Landessportbund NRW

Manuela.Fritsch@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381 -796



Die Übungsformen im REHASPORT werden immer vielfältiger. Hier und auf Seite 28 Trainingsaufgaben mit Pezziball

Die Idee: Ein neuer Schwerpunkt auf Gesundheit, Prävention und Rehabilitation könnte dem Verein ein sinnvolles, ergänzendes Profil verleihen. Ein Kontakt zu qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern bestand bereits. Und auch die Beratung durch den Kreissportbund Lippe fiel ermutigend aus, so dass der Verein mit seiner Arbeit begann und ein REHASPORT-Angebot im Bereich Orthopädie konzipierte. Nun musste nur noch auf den 3. August gewartet werden, dem „Geburtstag“ von REHASuPPORT – dem Service- und Zertifizierungszentrum des Landessportbundes NRW.

## SOWAS von simpel

An dem Montag stellte sich heraus, dass beide Seiten gut ins Rennen gingen: Dienstleister und Verein. Der Verein hatte Vorarbeit geleistet und seine Unterlagen beisammen. Einige Dokumente mussten noch eingescannt werden, dann raus damit. „Ich bin nicht der große Computermensch, aber was soll ich sagen: Das war alles ganz einfach“, lacht Schultze. „Das Portal ist sowas von simpel aufgebaut! Nur eingeben, speichern, hochladen.“ Und auch für das Team von REHASuPPORT findet er nur lobende Wor-

## Was ist REHASPORT?

Die positive Wirkung von Sport und Bewegung auch in der Rehabilitation ist heute wissenschaftlich unumstritten. Es werden somatische, psychosoziale und edukative Ziele verfolgt, um den Rehabilitationsprozess zu unterstützen, die Krankheitsbewältigung und den Aufbau von gesundheitlichen Schutzfaktoren zu fördern und letztendlich soziale Teilhabe zu sichern.

### STRENGE KRITERIEN

REHASPORT ist als ergänzende Leistung zur medizinischen Rehabilitation im Sozialgesetzbuch gesetzlich verankert (§ 44 SGB IX). Die Durchführungsbedingungen sind vertraglich mit den Kostenträgern geregelt. Der Landessportbund NRW überprüft die strengen Kriterien und zertifiziert die Angebote im Sportverein mit dem „DEUTSCHEN STANDARD REHASPORT“.

### VOM ARZT VERORDNET

Chronisch kranke, von Behinderung bedrohte und behinderte Menschen bekommen indikationsspezifisch 50 bis 120 Übungseinheiten mit einer Dauer von 45 Minuten (allgemeiner REHASPORT) bzw. 60 Minuten (Sport in Herzgruppen) vom Arzt verordnet. Das zertifizierte REHASPORT-Angebot wird ein- bis maximal dreimal pro Woche in Gruppen durchgeführt und von speziell ausgebildeten Übungsleitern geleitet.



te: „Die Mitarbeiter waren perfekt vorbereitet. Sie haben die Sporthalle angeschaut, haben uns beraten, zum Beispiel darüber, wie das mit der Abrechnung funktioniert, und haben alles protokolliert. Besser geht es nicht.“

Manuela Fritzsich ist Koordinatorin für REHASUPPORT und freut sich über so tolles Feedback. Umso mehr, als dass es relativ wenig Vorlaufzeit hatte. Erst im Februar begann die Arbeit: „Eine Online-Plattform wurde konzipiert, die Mitarbeiter und freien Trainer wurden geschult. Aber auch Informationstexte, Nutzerhilfen bis hin zu vermeintlichen Kleinigkeiten wie AGBs mussten entwickelt werden“, berichtet sie.

## GROBE Nachfrage

REHASPORT-Angebote nutzen viele Vereine, um sich im Breiten- und Gesundheitssport noch besser aufzustellen – umso mehr, als die Zertifizierung nunmehr schnell und einfach geht. Der Turn- und Spielverein Germania Lohausenholz-Daberg in Hamm war so überzeugt von seinen REHASPORT-Angeboten, dass er sogar „in Vorkasse“ gegangen ist. Sage und schreibe zehn Angebote hat der Verein seit einigen Wochen gestartet, jedoch sind diese erst seit Anfang August durch REHASUPPORT zertifiziert und damit mit den Kostenträgern abrechnungsfähig.

„Wir waren in der Tat risikofreudig“, erzählt der 1. Vorsitzende Dirk Havers. „Wir wollten erst mal sehen, wie unsere Angebote angenommen werden. Und da sie später erst zertifiziert wurden, haben wir die ersten Stunden quasi gespendet.“ Trotzdem wurde im Vorfeld neues, qualifiziertes Personal gesucht und gefunden. Auch dabei ist der Verein in Vorleistung gegangen. Aber es ging ja alles gut, „überragend gut“, meint Havers. Nach einem halben Tag hatte der Verein einen Termin für das Erstgespräch. Danach dauerte es nur noch anderthalb Tage und alle Angebote waren zertifiziert.

Wie auch bei den Augustdorfer Kollegen stand am Anfang die Idee, den Breitensport um das Thema REHASPORT zu ergänzen – ein neues Terrain für den Hammer Verein: „Unser Motto lautet: Wir bewegen Generationen – aber eigentlich hatten wir kaum Angebote für ältere Menschen. Eine wirkliche Lücke.“ Die inzwischen geschlossen ist.

## Der Weg zur ZERTIFIZIERUNG

### VORTEILE IM ÜBERBLICK

- » Höchstens zehn Werktage zur Zertifizierung
- » 100 Prozent Ersparnis beim Teilnehmerbeitrag
- » Weniger „Papierkram“ dank Online-Abwicklung
- » Garantierte Erreichbarkeit unseres Service-Teams
- » Anerkennung aller Indikationen
- » Anerkennung aller Qualifikationen nach der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

[Service@rehasupport.nrw](mailto:Service@rehasupport.nrw)

**Telefon 0203 70 90 17 90**

Mo. – Mi. & Fr. 8 – 17 Uhr, Do. 8 – 19 Uhr

➔ [www.rehasupport.nrw](http://www.rehasupport.nrw)

# Aufgeräumt

TEXT JAANA BECKER-OFFERMANN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

## Das neue Lizenzsystem 2016

Qualität durch Qualifizierung. Die richtige Lizenz bietet Sicherheit und Kompetenz und schafft neue Möglichkeiten. Mit diesem Ansatz ist der organisierte Sport einer der größten Anbieter für Bildung und Qualifizierung in Deutschland.



## Das Projekt

Aus diesem Grund rief der Präsidialausschuss „Bildung und Mitarbeiterentwicklung“ im Jahr 2012 das Projekt „Straffung und Ausrichtung des Lizenzsystems des Landessportbundes NRW“ ins Leben, mit dem Ziel, es transparenter, nutzerfreundlicher und kundenorientierter zu gestalten. Darüber hinaus sollten Kriterien für die Anerkennung im beruflichen Umfeld erarbeitet werden. An dieser Weiterentwicklung beteiligten sich insgesamt 1.500 Personen aus den LSB-Mitgliedsorganisationen: SSB, KSB, Fachverbände, freie Mitarbeiter und Sportjugenden.

Die in den letzten drei Jahren entwickelte neue Struktur des Lizenzsystems (siehe Grafik) gilt ab 2016, zunächst für ein Kalenderjahr. Die Überprüfung des Lizenzsystems wird 2016/2017 mit dem Fokus auf die Vernetzung mit den Fachverbänden fortgesetzt. Die Angebote auf der 2. Lizenzstufe sollen weiter ausgebaut sowie das Feld der beruflichen Aus- und Fortbildung, zum Beispiel für Erzieherinnen und Erzieher, Lehrer oder Physiotherapeuten neu eröffnet werden. ►

Landessportbund NRW/Sportjugend NRW

# Qualifizierung im Sport 2016

www.qualifizierung-im-sport.de

Fachverbände NRW

4. Lizenzstufe

3. Lizenzstufe A

2. Lizenzstufe B/Sonderausbildungen

1. Lizenzstufe C

1.300 LE

Diplom Trainer/-in  
Leistungssport  
sportartspezifisch

90 LE

Trainer/-in-A  
Breitensport  
sportartspezifisch

90 LE

Trainer/-in-A  
Leistungssport  
sportartspezifisch

60 LE

Trainer/-in-B  
Breitensport  
sportartspezifisch

60 LE

Trainer/-in-B  
Leistungssport  
sportartspezifisch

Abenteuer- und Erlebnisport [70 LE]	Selbstbehauptung/Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen [96 LE]	Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter [30 LE]	Bewegung, Spiel und Sport für 6- bis 12-jährige Kinder [30 LE]	Prävention Gesundheitstraining für Kinder [50 LE]	Prävention Gesundheitstraining für Ältere [45 LE]	Prävention Stressbewältigung und Entspannung [45 LE]	Prävention Herz-Kreislaufsystem [45 LE]	Prävention Haltungs- und Bewegungssystem [45 LE]	Rehabilitation Innere Medizin [105 LE]	Rehabilitation Orthopädie [90 LE]	Profil Vereinsentwicklung und Marketing [30 LE]	Profil Vereinsführung und Mitarbeiterentwicklung [30 LE]	Profil Finanzen, Steuern, Recht und Versicherungen [30 LE]	Profil Sportorganisation und Vereinsverwaltung [30 LE]
		40 LE			15 LE				15 LE			30 LE		
		Basismodul Bewegungserziehung			Basismodul Prävention Erwachsene/Ältere				Basismodul Rehabilitation Erwachsene			Vereinsmanager/-in-B themenübergreifend		

150 LE JuLeiCa* <sup>1</sup>	90 LE JuLeiCa* <sup>1</sup>	120 LE
Jugendleiter/-in/ Übungsleiter/-in-C Kombinationsausbildung  ... wenn Sie sich für sportpraktische und außersportliche Jugendarbeit qualifizieren wollen.	Übungsleiter/-in-C Breitensport Aufbaumodul Kinder und Jugendliche  ... wenn Sie eine Breitensportgruppe mit Kindern oder Jugendlichen betreuen wollen.	Übungsleiter/-in-C Breitensport Aufbaumodul sportartübergreifend  ... wenn Sie eine Breitensportgruppe mit Personen unterschiedlichen Alters betreuen wollen.  Übungsleiter/-in-C Breitensport Aufbaumodul Schwerpunkt Ältere  ... wenn Sie eine Breitensportgruppe mit Älteren betreuen wollen.
		Vereinsmanager/-in-C  ... wenn Sie in der Führung, Organisation der Verwaltung von Sportvereinen mitarbeiten wollen.  JuniorManager/-in* <sup>2</sup>
60 - 80 LE JuLeiCa* <sup>1</sup>	30 LE	
Gruppenhelfer/-in II  Gruppenhelfer/-in I / Sporthelfer/-in  ... wenn Ihr als junge Engagierte (13 - 17 Jahre) Sportangebote betreuen wollt.	Basismodul für Übungsleiter/-in-C, Trainer/-in-C, Jugendleiter/-in  ... wenn Sie in die Ausbildung Übungsleiter/-in, Trainer/-in C, Jugendleiter/-in einsteigen wollen.	

90 LE	90 LE
Trainer/-in-C Breitensport sportartspezifisch Aufbaumodul  ... wenn Sie in einer bestimmten Sportart breitensportorientierte Angebote leiten wollen.	Trainer/-in-C Leistungssport sportartspezifisch Aufbaumodul  ... wenn Sie in einer Sportart leistungsorientierte Angebote für verschiedene Altersgruppen leiten wollen.
15 - 30 LE	
Trainer-Assistent/-in  ... wenn Sie die/den Trainer/-in in ihrer Sportart unterstützen wollen.	

## Hinweise

- Die Dachmarken 2016 sind: Übungsleiter/-in C, Trainer/-in und Vereinsmanager/-in
- Die Jugendleiter/-in/Übungsleiter/-in-C-Kombinationsausbildung - für in der Sportpraxis und der Jugendarbeit Engagierte.
- \*1JuLeiCa: Die Jugendleiter Card ist die bundesweit einheitliche Qualifizierung für ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätige Personen. Bei den gekennzeichneten Ausbildungen wird sie als zusätzlicher Qualifizierungsnachweis erworben.
- \*2JuniorManager/-in - wenn ihr (15-26 Jahre) euch außerhalb der Trainingsfläche im Sport engagieren möchtet.
- Veranstalter der Qualifizierungen 2016 sind der Landessportbund NRW, die Sportjugend NRW, die Stadt- und Kreissportbünde und die Fachverbände.
- Träger der Qualifizierungen 2016 sind der Landessportbund NRW, die Sportjugend NRW oder die Fachverbände.

LE = Lerneinheit à 45 min  
Stand: August 2015



*Das über Jahre gewachsene Lizenzsystem war kaum noch überschaubar. Die Angebotsformen entsprachen nicht mehr den heutigen Ansprüchen unserer Zielgruppen. Der organisierte Sport muss sich viel deutlicher als Bildungsakteur profilieren. Daher haben wir insbesondere die Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für junge Menschen, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig werden wollen, verbessert. Wir leisten mit dieser Neuaufstellung einen wichtigen Beitrag zu unserer Kampagne "Das habe ich beim Sport gelernt".*

**MANFRED PEPPEKUS,  
LSB-VIZEPRÄSIDENT  
MITARBEITERENTWICKLUNG**

## Was ist neu?

Zukünftig gibt es nur noch drei Dachmarken: Übungsleiter, Trainer und Vereinsmanager. Die Vorstufenqualifizierung, die den Einstieg in die Lizenzausbildungen bildete, fällt weg. Die Gruppenhelfer/Sporthelfer-Ausbildungen I und II werden in Kombination als Basismodul für die Übungsleiter/Trainer C und Jugendleiter-Ausbildungen 2016 angeboten.

### JuLeiCa – die Jugendleiter Card

Die JuLeiCa kann mit folgenden Ausbildungen erworben werden: Gruppenhelfer I und II, Übungsleiter-C Ausbildung Kinder und Jugendliche und Jugendleiter/Übungsleiter Kombinationsausbildung. Sie ist eine bundesweit einheitliche Qualifizierung für ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätige Personen.

### Neue LSB-Lizenzen im Rehabilitationssport

Damit der Rehasport auch in Zukunft hauptsächlich im Sportverein angeboten wird, hat der Landessportbund NRW unter dem Gesamtkonzept „REHASUPPORT“ die Bereiche Zertifizierung, Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit, Anbieterstrukturen, Angebotsentwicklung und Politik neu aufgestellt (siehe Seite 26). Auf dieser Grundlage gibt es ab 2016 auf der 2. Lizenzstufe Rehabilitationssport-Ausbildungen mit den beiden Aufbaumodulen „Orthopädie“ und „Innere Medizin“.

### Junior-Manager

Zur Stärkung des jungen Ehrenamts gibt es ab 2016 auf der 1. Lizenzstufe den neuen „Junior-Manager“. Diese Lizenz richtet sich an 15-26-Jährige, die sich außerhalb der Trainingsfläche im Sport engagieren möchten.

TEXT DR. CLAUDIA PAULI

# AUS DER TABUZONE GEHOLT



**S**ie haben es geschafft – und sie dienen als Vorbilder für mehr als 19.000 andere Vereine in Nordrhein-Westfalen: Der TV Wanne 1885, der TuS 06 Dröschede und der SV Westfalen Dortmund sind die ersten offiziellen Mitglieder im „Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“, welches der Landessportbund NRW und das Sportministerium NRW zusammen mit mehreren Partnern im Herbst 2013 initiierten. Den drei Vereinen gelang es am schnellsten, die von allen Beteiligten gemeinsam erarbeiteten Qualitätskriterien ausnahmslos zu erfüllen. Insgesamt nahmen 34 Vereine an der Pilotphase des Projekts teil.

„Ich bin stolz, dass sich 34 Vereine auf den Weg gemacht haben und damit das Thema aus der Tabuzone holen“, lobt Mona Küppers die Vereinsvertreter. Die LSB-Sprecherin der Frauen ergänzt: „Prävention hat den gleichen Stellenwert wie gute Sporträume, qualifizierte Trainer, adäquate Sportkleidung etc.. Es muss daher für Vereine normal werden, sich auch mit diesem Aspekt auseinanderzusetzen.“ Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, ein NRW-weites Bündnis aufzubauen, das den Schutz vor und die Prävention von sexualisierter Gewalt als ein besonderes Qualitätsmerkmal von Sportangeboten verankert. Der Fokus richtet sich dabei auf den Kinder- und Jugendbereich.

Schweigen schützt die Falschen

Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt

**QUALITÄTSBÜNDNIS  
SPORT NRW**

## Fruchtbarer Boden

„Die Eltern sollen wissen: Unsere Kinder sind auch im Sport gut aufgehoben. Mit dem Qualitätsbündnis möchten wir die Vereine sensibilisieren, sich fachkundig zu machen“, erläuterte Jörg Rüppel, Vorstandsvorsitzender des Stadtsportbundes Dortmund. Die drei geehrten Vereine zogen in Bezug auf die Pilotphase allesamt ein positives Fazit: „Die Sache ist bei uns auf fruchtbaren Boden gefallen. Es gab weder im Vorstand noch in der Mitgliederversammlung Probleme“, meinte zum Beispiel Uwe Weckelmann, 1. Vorsitzende des SV Westfalen Dortmund.

Die Vereinsvertreter erhielten neben einer Urkunde zudem ein spezielles Roll-Up. Es beinhaltet u. a. den Hinweis „Unser Verein ist Mitglied im Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ sowie die plakativen Überschriften „Schweigen schützt die Falschen“ und „Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt“. Dadurch weiß jeder, der das Banner zum Beispiel bei einem Vereinsfest betrachtet: In diesem Verein wird „genau hingeschaut“.





# FRANZISKA PEITZMEIER

## TOPTALENT DES MONATS TEXT SINAH BARLOG

Seit Dezember 2014 voltigiert die 16-jährige Franziska Peitzmeier auf dem Brakeler Pferd „Dorian Gray“. Zusammen holten sie im Sommer die Silbermedaille bei der Juniorenweltmeisterschaft im niederländischen Ermelo. Für Voltigierer sind diese Championate die wichtigsten Turniere und so setzt sich die Schülerin für 2016 das Ziel „bei der EM in Frankreich zu starten und dass sowohl Pferd, Trainer als auch ich selbst gesund bleiben.“

### VOLTIGIEREN

Verein: ZRFV SC Blau-Weiß Ostenland  
Trainerin: Anna Brinkmann

### 2015

INT. TUNIER, BELGIEN 1. Platz  
JUNIOREN WM 2. Platz  
PREIS DER BESTEN, WARENDORF  
3. Platz

### 2014

INT. TUNIER, BELGIEN 1. Platz



VIDEOPORTRÄT  
→ [goo.gl/UO6iil](https://goo.gl/UO6iil)

# SPORTJUGENDNRW

## NEUES IM OKTOBER

### Mitmachen mit Unterstützung

#### WINTER-KIBAZ FÜR VEREINE

Dass die Initiative „Kinderbewegungsabzeichen (Kibaz) auch im Winter aktiv sein kann, will die Sportjugend NRW mit 150 Vereinen in NRW beweisen. Im Rahmen der Kibaz-Winteraktion können rund 150 Sportvereine, die das Kinderbewegungsabzeichen von November 2015 bis März 2016 durchführen, einen Zuschuss in Höhe von 400 Euro pro Veranstaltung erhalten. Dazu müssen sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Sportvereine, die Interesse haben, bewerben sich bis zum 30. Oktober bei ihrem zuständigen SSB/KSB.



#### KIBAZ FUNKTIONIERT AUCH OHNE FÖRDERUNG

Natürlich können alle interessierten Vereine das Kibaz jederzeit durchführen. Für Informationen und Beratung stehen die SSB/KSB bereit und stellen unentgeltlich Handbuch, Urkunden, Laufzettel etc. zur Verfügung.

#### WEITERE INFORMATIONEN

➔ [www.sportjugend-nrw.de](http://www.sportjugend-nrw.de)

### Save the date!

#### 1. ESSENER KINDER- UND JUGENDSPORTKONGRESS



Foto LSB

Am 26. Februar 2016 findet der 1. Essener Kinder- und Jugendsportkongress mit einem abwechslungsreichen Programm statt.



Unter dem zentralen Thema „Kinder- und Jugendsport im Umbruch“ werden die Bereiche Integration, Inklusion, Bildung und soziale Chancen im Zusammenhang mit Sport thematisiert.

Über 50 Referentinnen und Referenten aus Schule, Verein, Verband und Hochschule stellen in Vorträgen, Seminaren und Workshops „Best Practice“-Konzepte für einen modernen Kinder- und Jugendsport praxisnah vor.

#### WEITERE INFORMATIONEN

➔ [goo.gl/K8F5JG](http://goo.gl/K8F5JG)

# In Spielsteine GEMEIBELT

TEXT THEO DÜTTMANN, FOTOS ANDREA BOWINKELMANN



Ein Jahr lang hat sich die Sportjugend NRW für das Thema Freiräume engagiert.

Die Freiräume-Tour brachte es auf 50.649 unterschriebene Spielbausteine. Diese wurden nun zum Abschluss der Tour Ende September vor dem Düsseldorfer Landtag in verschiedenen „Bauwerken“ aufgebaut. Alle Spielbausteine werden jetzt für Flüchtlingskinder gespendet.

Über 100 Gäste, Landespolitiker und Passanten konnten an den Bauwerken erfahren und erleben, warum mehr Freiräume für Kinder und Jugendliche wichtig sind. Rainer Ruth, Vorsitzender der Sportjugend NRW: „Ein zentrales Ziel, politisch Verantwortliche aus dem Landtag und in den Kommunen vor Ort auf das Thema und unsere Sportjugenden aufmerksam zu machen ist mehr als gelungen. Ich denke das kann sich sehen lassen.“

Die Präsidentin des Landtags, Carina Gödecke, kam extra von einer Klausurtagung der SPD aus Essen nach Düsseldorf: „Die Jugendlichen haben ihre Stimme für mehr freie Zeit erhoben. Gerade unser Nachwuchs braucht Entschleunigung und das ‚Nichtstun‘. Über 50.000 Bekenntnisse dazu, das ist ein starkes Stück.“



Landtagspräsidentin Carina Gödecke (l.) gehörte zu den Erstunterzeichnern. Darüber freuen sich Sarah Primus, Vors. Landesjugendring und Rainer Ruth, Vors. Sportjugend NRW

## GELDPREISE FÜR KOMMUNALE FREIRAUM PROJEKTE:

- » 3.000 Euro Gewinner: Sportjugend Coesfeld
- » 2.000 Euro Gewinner: Sportjugend Kleve
- » 1.000 Euro Gewinner: Pferdesportverband Westfalen



# Jetzt bewerben!

## STIPENDIUM FÜR JUNGES ENGAGEMENT



FOTO RSGV

### „EINE GROBE FREUDE“

Junge Menschen, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren, Verantwortung übernehmen und sich für andere einsetzen, können sich jetzt für das „Stipendium für junges Engagement im Sport“ bewerben.

#### WEITERE INFORMATIONEN

Sportjugend NRW

Juliane.Schulz@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-862

Die Ausgewählten erhalten ein Jahr lang eine monatliche Förderung in Höhe von 200 Euro. Zusätzlich zur finanziellen Förderung erwarten die Stipendiaten viele neue Erfahrungen, ein wertvolles Netzwerk und

erstmal ein Sommercamp. Sie verpflichten sich mit der Annahme des Stipendiums dazu, ihr Engagement fortzuführen und an den gemeinsamen Treffen aller Stipendiaten teilzunehmen. Zum Abschluss wird obligatorisch das Jahr dokumentiert.

Die Stipendien 2016 werden gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, vom Rheinischen Sparkassen- und Giroverband und der Sportjugend NRW. Die Übergabe der Stipendien findet am 9. Januar 2016 im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW statt.

#### WER KANN SICH BEWERBEN?

- » Bewerberinnen und Bewerber, die sich ehrenamtlich im Sportverein, Fachverband oder einem Bund (SSB/KSB) engagieren
- » Alter: 16 bis maximal 26 Jahre
- » Heimatort und Sportverein/Sportorganisation sind in NRW ins Vereinsregister eingetragen.

Die Förderung beträgt monatlich bis zu 200 Euro, der Förderzeitraum beträgt zwölf Monate (ab Januar 2016). Bewerbungsschluss ist der 16. Oktober. Bitte ein

Empfehlungsschreiben des Vereins/Bundes/Verbandes nicht vergessen!

#### ONLINE-BEWERBUNG UNTER

➔ [www.sportstipendien-nrw.de](http://www.sportstipendien-nrw.de)

Junge und engagierte Menschen zu unterstützen, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen und freiwillig Verantwortung übernehmen, ist uns eine große Freude. Aus tiefer Überzeugung fördert der Rheinische Sparkassen- und Giroverband deshalb die Vergabe von Stipendien für junges Engagement im Sport.

Das Engagement für den Sport und die Gesellschaft, regional wie national, gehört seit jeher zum Selbstverständnis der Sparkassen-Finanzgruppe und bildet einen Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements. Den zahlreichen Sportvereinen in Deutschland kommt dabei eine zentrale Aufgabe zu. Sie ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, sich Woche für Woche sportlich und menschlich weiter zu entwickeln.

Im Jahr 2016 stehen bei der Vergabe von Stipendien junge Menschen im Vordergrund, die sich trotz schwieriger Bildungsvoraussetzungen und Lebenssituationen ehrenamtlich in einem Verein, Bund oder Verband für andere einsetzen. Damit leisten sie einen Beitrag für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit und unterstützen den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unsere Gesellschaft steht auf gesunden Füßen, wenn es uns gelingt, dass Menschen nicht nur auf sich schauen, sondern ihre Fähigkeiten und Talente – auch – für Dritte einsetzen. Deshalb unterstützen wir es gerne, jungen Menschen eine monatliche Förderung zukommen zu lassen, sodass sie sich auf ihr Ehrenamt konzentrieren können. Immer mehr junge Menschen entscheiden sich aus finanziellen Gründen gegen das Ehrenamt und können sich aus Zeit- und Erwerbsgründen nicht längerfristig binden. Mit der Vergabe der Stipendien wollen wir ein Zeichen setzen und mit unserer Unterstützung den jungen Ehrenamtler im Rheinland Respekt und Anerkennung zollen.

#### MICHAEL BREUER

PRÄSIDENT DES RHEINISCHEN SPARKASSEN- UND GIROVERBANDES



# KNIRPSE *am Ball*

TEXT NICOLE JAKOBS  
FOTOS MICHAEL GROSLER

**Kooperationen von Vereinen mit Grundschulen haben längst keinen Seltenheitswert mehr. Anders sieht es noch bei den Kindergarten- und Vorschulkindern aus: Hier gibt es noch Potenzial.**

**A**ußerdem lässt sich mit solchen Aktivitäten gegen den demografischen Trend zumindest ein Mitgliederschwund aufhalten. „In der Altersgruppe der 0-6-Jährigen liegt noch großes Entwicklungspotenzial“, so Angela Buchwald-Röser, LSB-Referentin Kindertagesstätten. „Es gibt nur wenige Vereine, die für die Kleinen und Kleinsten Angebote bereithalten.“ Das Know How ist da, allein es fehlt an qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Räumen, Strukturen. Dabei gilt wie immer: Das Rad muss nicht neu erfunden werden.

Wie man die Minis frühzeitig an einen Sport und einen Verein binden kann, zeigt die Handballabteilung des Post SV Hagen. Dieser Verein steht beispielhaft für eine gelungene Aufstellung der Kinder- und Jugendarbeit. Mit dem Vereinsporträt setzen wir unsere Serie „Kinder- und Jugendsport im Umbruch“ fort.



## FRÜHKINDLICHE BEWEGUNGSBASICS

Konzentriert balanciert die vierjährige Anouk über die umgedrehte Bank. Sie fixiert das Ende des Balkens, bleibt stehen, beide Füße sorgsam nebeneinander. Kurz die Balance finden. Dann hebt sie den kleinen Handball und wirft ihn mit Schmackes auf den Kegel, der vor ihr auf dem Boden steht. Getroffen! Lachend hüpfte sie von der Bank.

Der Zwerg hinter ihr braucht Unterstützung: Er hat nämlich Schwierigkeiten mit dem Balancieren. Schwer für ihn: Er braucht seine Arme, um die Balance zu halten, deshalb wird ihm der Ball erst zum Bankende gereicht. So hat auch er es geschafft. Zielen, werfen, erleichtert wieder festen Boden spüren.

„Die Kinder sind motorisch sehr unterschiedlich vorgebildet“, stellt Daniel Schwebe fest. Der Diplom-Erziehungswissenschaftler ist Projektkoordinator für die Kita- und Grundschulkooperationen des Post SV und beobachtet die Bewegungsstunde in der Kinderoase Tondernstraße in Hagen. Zum zweiten Mal findet sie in diesem Kita-Jahr statt, angesprochen sind die vier-, fünf- und sechsjährigen Kinder der Einrichtung.

Die Stunde wird abgehalten von der 18-jährigen Miriam und dem ebenfalls 18-jährigen Sebastian. Beide sind als junge Freiwillige neu im Verein und erhalten parallel zu ihrem Einsatz passende Qualifizierungen. Mit ihrer eigenen Bewegungsfreude stecken sie die Kinder an. Ihre Unsicherheit merkt man ihnen nicht an. Sie haben einen Vollzeit-Job: Zehn Kindergärten und acht Grundschulen sind Kooperationspartner des Vereins, und die müssen mit regelmäßigen und solide vorbereiteten Stunden bedient werden – individuell auf die Gruppen zugeschnitten, versteht sich.

## GLÜCKLICHE KINDER, GLÜCKLICHE ELTERN

Zurück in den Turnraum der Kinderoase. Die Kinder machen sich mit Bällen vertraut, werfen, fangen, rollen. Das übt die Hand-Auge-Koordination, wichtig für die Sportart Handball, aber eigentlich wichtig für die gesamte motorische Entwicklung des Kindes.

Was nehmen die Kinder hier noch mit, Frau Bönisch? „Handball ist eine Sportart, bei der sich die Kinder an Regeln halten müssen“, erläutert die stellvertretende Kindergartenleiterin die Motivation zur Vereinskoope-ration. „Aber die Kinder erlernen gleichzeitig soziale Regeln: zuhören, gemeinsam mit dem Ball spielen, abwarten, bis man an der Reihe ist und ganz viel mehr. Das wird hier spielerisch eingeübt.“

## „ICH BIN JETZT GANZ NASSGESCHWITZT!“

Die beiden Übungsleiter und Daniel Schwebe fahren weiter zum nächsten Kindergarten: den Haldener Kirchenmäusen. Hier warten zwei Gruppen auf sie: Die Zwei- und Dreijährigen und die ab Vierjährigen. Für die Zwerges ist dies die erste „Handballstunde“. Manche von ihnen sind erst seit wenigen Wochen überhaupt in der Einrichtung – entsprechend groß ist die Verunsicherung der Kleinen, was die beiden großen Menschen denn von ihnen wollen.



Bewegungssituationen für die Kleinsten: Frühmotorisches Lernen ist mitentscheidend für eine gute Entwicklung der Kinder

Verschüchert betreten sie den Raum, die vertraute Erzieherin im Blick, aber die bereitliegenden Bälle und Ballons locken und machen neugierig. Das erste Spiel: mit einem kleinen Handball einen Luftballon in die Höhe stupsen. Volle Konzentration, die Kinder tauen auf, trauen sich etwas, bekommen ein Gefühl für die Ballons und die Bälle in ihren Händen. Schwebel: „Dass wir Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder ab Zwei anbieten, ist für uns ein Alleinstellungsmerkmal. Und es funktioniert, die Kinder sind nicht überfordert, und wir sind es auch nicht.“ Das Engagement zahlt sich aus. Während die übrigen Sparten des Vereins über die letzten Jahre hinweg ganz klar geschrumpft oder gar ganz verschwunden sind – Fußball oder Tennis etwa werden gar nicht mehr angeboten –, ist die Handball-Abteilung gegen den Trend gewachsen. „Das bewährt sich“, so das Fazit von Schwebel.

## DAS SPRUNGBRETT

Ehemalige „Kooperationskinder“ sind inzwischen in den Jugendbereich des Vereins aufgestiegen. Und auch Ehrenamtliche sind nach wie vor oder wieder an Bord. Für andere ehemalige FSJler diente die Tätigkeit beim Post SV auch als Sprungbrett für spätere Berufsentscheidungen: eine junge Frau lässt sich inzwischen zur Erzieherin ausbilden, eine andere hat ihr Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln begonnen.

Was machen die Haldener Kirchnäuse? Ihre Stunde ist vorbei, die Kinder sind mit roten Bäckchen wieder in ihrer Gruppe und zeigen den anderen Kindern was sie heute Neues gelernt haben.

## BERATUNG BEI...

Sie möchten mit Ihrem Verein Bewegungsangebote in Kooperation mit Kitas starten? Beratung erhalten Sie über Ihre Koordinierungs- und Beratungsstellen in den Bünden; Ansprechpartner finden Sie im Internet:

➔ [www.sportjugend.nrw.de](http://www.sportjugend.nrw.de)  
unter dem Stichwort **Bewegungskindergarten**

### HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

#### Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

#### Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

[www.lsb-nrw.de](http://www.lsb-nrw.de)

[info@lsb-nrw.de](mailto:info@lsb-nrw.de)

### REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Ulrich Beckmann, Andrea Bowinkelmann (Foto),

Theo Düttmann (geschäftsführender Redakteur),

Gerhard Hauk, Sabrina Hemmersbach,

Frank-Michael Rall, Jürgen Weber und Sinah

Barlog (Redaktionsassistentin)

#### Titelfoto

DPA

LSB-Fotos, Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

### SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze, Telefon 0203 7381-937

### ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

#### Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

[Aboservice@schaffrath-neuemedien.de](mailto:Aboservice@schaffrath-neuemedien.de)

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

#### Bestellung per Internet:

[www.lsb-nrw.de/fuer-vereine/lsb-magazin/wir-im-sport-abonnement](http://www.lsb-nrw.de/fuer-vereine/lsb-magazin/wir-im-sport-abonnement)

### GESTALTUNG

Entwurfswerk\*, Düsseldorf

[www.entwurfswerk.de](http://www.entwurfswerk.de)

### DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

### ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsgesellschaft

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

[www.luxx-medien.de](http://www.luxx-medien.de)

#### Ansprechpartner

Jörn Bickert, [bickert@luxx-medien.de](mailto:bickert@luxx-medien.de)

Redaktionsschluss 15.10.2015

Anzeigenschluss 15.10.2015

ISSN: 1611-3640



ARAG. Auf ins Leben.

## Wir bleiben am Ball, egal wie es ausgeht



Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)